

Antrag

der Fraktion der CDU

Ausbau eines Fahrrad(schnell)weges zwischen Roermond und Mönchengladbach sowie dessen Weiterführung bis an den Rhein (Neuss/Düsseldorf)

I. Vorbemerkung:

Es besteht heute Einigkeit darüber, dass der Radverkehrsanteil aus verschiedenen Gründen (z. B. Luftreinhaltung und Klimaschutz, Verkehrslärmschutz, Bekämpfung der Parkraumnot, Förderung der Gesundheit) gesteigert werden soll.

Die Gemeinde Niederkrüchten hat ein Radverkehrskonzept erstellen lassen. Zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in der Gemeinde sind vorgesehen. Das entwickelte Netzkonzept berücksichtigt unter anderem die Anbindung an die Nachbarkommunen.

Auch der Kreis Viersen arbeitet aktuell an einem Radverkehrskonzept, das Leitlinien einer zukünftigen überörtlichen Radverkehrsplanung enthalten soll. Dazu läuft noch bis Ende des Jahres ein Bürgerbeteiligungsverfahren.

Die CDU-Niederkrüchten unterhält Kontakte mit dem Stadtrat und der Verwaltung von Roermond, um grenzüberschreitende Themen zu erörtern. Die Zusammenarbeit soll gefördert werden.

In Gesprächen wurde der Wunsch nach einem Fahrrad(schnell)weg, der die Städte Roermond und Mönchengladbach miteinander verbindet und durch Niederkrüchten und Schwalmtal führen soll, laut. Diese Radverkehrsverbindung könnte über Korschenbroich und Neuss weiter bis an den Rhein und die Stadtgrenze von Düsseldorf führen.

Zwischen der deutsch-niederländischen Grenze und den großen grenznahen Zentren führen während des Berufsverkehrs regelmäßige Staus zu langen Fahrzeiten. An bestimmten Tagen kommt der Verkehr zum Designer Outlet Roermond zum Erliegen, Linienbusverbindungen fehlen, Korridore für mögliche Umgehungsstraßen sind nicht vorhanden. Ein Rad(schnell)weg könnte eine erhebliche Entlastung bringen.

Ansprechpartner der euregio rhein-maas-nord haben in Aussicht gestellt, dass die Erstellung einer entsprechenden Machbarkeitsstudie - vergleichbar mit dem zurzeit laufenden Projekt "Radwege Venlo-Krefeld" - grundsätzlich mit Euregio-Mitteln (People-to-People) gefördert werden könnte. Als Projektpartner könnten die Städte Roermond und Mönchengladbach sowie die Gemeinden Niederkrüchten und Schwalmtal zusammenarbeiten. Im Falle der Weiterführung des Fahrrad(schnell)weges bis an den Rhein wären die Städte Korschenbroich und Neuss als Projektpartner einzubeziehen.

Neben der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sind durch das Projekt positive Nebenaspekte zu erwarten: Die Schaffung einer touristisch attraktiven Route, die Förderung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts, die Gestaltung touristischer Angebote entlang der Route und mehr Nachhaltigkeit im Alltagsverkehr.

II. Der Rat der Gemeinde Niederkrüchten beschließt:

Der Rat beauftragt die Verwaltung darauf hinzuwirken, dass eine mit Euregio-Mitteln (People-to-People) geförderte Machbarkeitsstudie für den Ausbau eines Fahrrad(schnell)weges zwischen Roermond und Mönchengladbach in Auftrag gegeben wird. Diese Radverkehrsverbindung könnte über Korschenbroich und Neuss bis an den Rhein (Neuss/Düsseldorf) weitergeführt werden. Zur Vorbereitung des Förderantrags sind Kontakte mit Projektpartnern aufzunehmen.

Über Ergebnisse ist dem Rat bis zum 31.03.2019 zu berichten.

Johannes Wahlenberg

und die Fraktion der CDU